



KATH. PFARREI ST. LAURENTIUS DREIEICH

PFARRBRIEF

Nr. 6 / 2020

7.6. – 5.7.2020

Foto: Michael Tillmann



***Als Getaufte sind wir alle
missionarische Jünger.
Wir sind dazu berufen,
in der Welt ein lebendes
Evangelium zu werden.***

Papst Franziskus

„Immer, wenn vom Geist Gottes die Rede ist, ist von Gott selbst die Rede, und zwar von Gott in der besonderen Weise seiner liebenden Zuwendung zu uns, von Gott in der liebenden Weise seiner bleibenden Vereinigung mit uns.

Der Heilige Geist ist die ‚Liebe Gottes‘.

Aber Gott selbst ist die Liebe.

Der Heilige Geist ist ein wesentlicher Name des Gottes, der die Liebe Gottes ist. Der Heilige Geist ist Gott, wie er sich uns mitteilt, Gott in der Weise der Gemeinschaft mit uns, Gott in der Weise der liebenden Vereinigung mit uns, der ‚Kuss der Liebe‘, das Band der Einheit, Gott in uns.

Vielleicht kann man das Gemeinte so zusammenfassen: Der Heilige Geist ist Gott als Gabe, Gott selbst als Gabe, er selbst in der Weise des Sich-Schenkens, er selbst als die Liebe“.

(Theodor Schneider: *Gott ist Gabe. Meditationen über den Heiligen Geist*)

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Liebe Angehörige, Freundinnen und Freunde unserer Pfarrei!

Im Übergang vom Mai zum Juni feiern wir mit Pfingsten und dem Trinitatis-Fest (Dreifaltigkeitssonntag) zwei Hochfeste, die ins Zentrum unseres Glaubens an den dreifältigen Gott führen und doch zugleich etwas thematisieren, das für den menschlichen Verstand kaum zu fassen ist: Gott, der einer ist und sich doch auf dreierlei Weise manifestiert: Vater – Sohn – Heiliger Geist.

Der oben stehende Textausschnitt versucht sich diesem Glaubensgeheimnis zu nähern. Er stammt von meinem ehemaligen Dogmatikprofessor Theodor Schneider, der kürzlich 90 Jahre alt wurde (die Dogmatik ist die theologische Teildisziplin von den Glaubensinhalten; sozusagen das, was im Katechismus steht, wissenschaftlich systematisiert).

An Prof. Schneider schätze ich besonders, dass er zu dogmatischen Themen immer auch einen spirituellen und pastoralen Zugang aufzuzeigen versuchte. Man spürt dem zitierten Text an, dass er mit den Worten und Gedanken ringt. Aber wie könnte das anders sein, wenn wir als Menschen versuchen, das Wesen Gottes zu verstehen.

Wir können uns ihm nur suchend, tastend und staunend annähern. Und doch ist es wichtig, dass wir diese Feste haben, die uns immer wieder Anlass dazu geben, und bei denen wir feiern, was wir nur anfangshaft verstehen können.

Der Heilige Geist ist die Weise, wie Gott uns dauerhaft nahe sein möchte, so lehrt uns die biblische Offenbarung. Das hohe Pfingstfest gibt uns Gelegenheit, diesen schönen Aspekt unseres Glaubens zu feiern, in diesem Jahr, wie so vieles, deutlich eingeschränkt in der Form, aber doch mit Dankbarkeit und Freude. Im „Corona-Jahr“ ist es besonders wichtig, uns dessen zu vergewissern, dass Gott uns dauerhaft liebevoll nahe sein möchte als Beistand und Tröster.

Glücklicherweise konnten wir uns auch in diesem Jahr durch das Ökumenische Gebet der Pfingstnovene, das auch von den wechselnden Formen, Orten und Mitwirkenden lebt, auf Pfingsten vorbereiten.

Pfingsten wird auch als „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet. Ein schönes Geburtstagsgeschenk hatten wir in Form der beiden neuen-alten (gebrauchten) Glocken, die zwar schon eine Weile in der Kirche standen, aber nun „aktiviert“ werden konnten. Durch einige große Spenden in letzter Zeit wurde es möglich, das Projekt nun doch recht schnell zu realisieren. Nach Genehmigung des Glockenprojekts durch das Bischöfliche Ordinariat Mainz, bekam ich durch unseren Bischof bzw. Generalvikar den schönen Auftrag, die Glocken für ihre neue Bestimmung in St. Stephan zu segnen (eine ausdrückliche bischöfliche Weihe war nicht nötig, da sie vermutlich früher schon einmal erfolgte). So konnten wir am Pfingstsonntag die Glockensegnung vornehmen.

Wenn ich dieses Vorwort schreibe (am 2.6.) wurden die Glocken heute in den Turm hochgezogen und werden die folgenden Tage montiert, so dass wir, wenn dieser Pfarrbrief erscheint, am Dreifaltigkeitssonntag wohl zum ersten Mal das neue, auf vier Glocken erweiterte Geläut hören können. Da wir nicht wissen, wie lange „Corona“ dauern wird, wollten wir bis zur Inbetriebnahme der Glocken nicht ins Ungewisse warten, da es sehr fraglich ist, wann z.B. ein größeres Fest zu diesem Anlass mit großer Teilnehmerzahl wieder möglich sein würde.

So können die neuen (-alten) Glocken vielleicht gerade jetzt auch ein Hoffnungszeichen sein, das seinen Klang in unsere Zeit sendet.

Ich freue mich sehr über diesen „Lichtblick“ in der schwierigen Corona-Zeit. Herzlichen Dank allen Spender/innen für ihre Beiträge zur Realisierung des Glockenprojekts!

Derzeit läuten unsere Glocken relativ „viel“ (leider haben sich schon einige Nachbarn beschwert), da gerade zu Corona-Zeiten das Glockenläuten ein bewusstes Zeichen der Hoffnung und Verbindung zu unseren Gemeindemitgliedern, zu unseren Nachbargemeinden und zu allen Menschen sein soll. Wenn viele Menschen nicht zur Kirche kommen können, um andere oder sich selbst nicht einer möglichen Gefahr auszusetzen, ist ein Zeichen, das zum (häuslichen) Gebet einlädt, besonders wichtig. Schließlich wollen uns die Glocken schlicht daran erinnern, dass Gott da ist und uns nicht allein lässt.

Das bisherige, von evangelischer und katholischer Kirche gemeinsam initiierte „Corona-Läuten“ um 19.30 Uhr wurde allerdings mit dem Pfingstfest beendet. Nun soll wieder das 18.00 Uhr-Läuten ein Hinweis zum Innehalten, zum Gebet (z.B. „Angelus“, Vaterunser, Fürbitten) füreinander und Zeichen der Verbundenheit sein.

Die Feier der Gottesdienste unter „Corona-Bedingungen“ hat sich inzwischen etwas eingespielt. Wir merken, es ist noch lange keine „Normalität“, spüren die Einschränkungen und vermissen besonders das Singen. Doch es ist gut, dass überhaupt wieder Gottes-

dienste möglich sind. Herzlichen Dank unseren Ordnerdiensten, Küster/innen, Organist/inn/en und allen, die zur Feier der Gottesdienste durch liturgische Dienste beitragen und dabei zur Zeit besondere Herausforderungen zu bewältigen haben!

Fronleichnam können wir dieses Jahr natürlich nicht in traditioneller Weise feiern, sondern nur gemäß der aktuellen Regeln. Wir bieten zwei Eucharistiefeiern an, am Vorabend und am Donnerstag.

Leider mussten wir auch die Kinderfreizeit in den Sommerferien absagen, da eine Durchführung mit Abstandsregeln etc. nicht möglich ist – ein Schicksal, das wir mit vielen Gemeinden teilen.

So wird uns „Corona“, wie es aussieht, noch eine ganze Weile beschäftigen. Wir sind auch im Gemeindeleben (ebenso wie im Dekanat und im Bistum) noch weit von der „Normalität“ entfernt, auch wenn Gremientreffen langsam wieder beginnen oder per Videokonferenz praktiziert werden. Sicher haben die Lockerungen der letzten Wochen da und dort etwas Erleichterung gebracht. Trotzdem bleiben die Einschränkungen und Folgen massiv, ebenso wie die Herausforderung, eine größere Verbreitung des Virus weiterhin wirkungsvoll einzudämmen.

Wir würden Sie bitten, Exemplare dieses Pfarrbriefs auch für andere mitzunehmen, von denen Sie vielleicht wissen, dass sie derzeit nicht in die Pfarrei kommen können. Es ist uns wichtig, so gut wir möglich mit allen vernetzt und verbunden zu sein.

Herzliche Dank für Ihre Mithilfe!

So wünsche ich Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und Euch, liebe Kinder und Jugendliche, gute Gesundheit, Optimismus, Gelassenheit und alles, was hilft, in dieser Situation gut durchzuhalten, sowie Gottes Schutz und Segen!

Ihr/Euer Pfarrer



2 + 2 = 4 Glocken in St. Stephan

Seit der Pfingstwoche hängen die beiden neuen-alten (gebrauchten) Glocken im Glockenturm von St. Stephan.

Zum Dreifaltigkeitssonntag werden so alle vier Glocken wohl zum ersten Mal läuten und zum Gottesdienst einladen:

| Schlagton | Gewicht | Durchmesser | Gussjahr | Glockengießerei |
|-----------|---------|-------------|----------|------------------|
| c“ | 248 kg | 77,0 cm | 1953 | Rincker |
| as‘ | 678 kg | 96,5 cm | 1930er | Causard/Colmar |
| f‘ | 1038 kg | 115,0 cm | 1972 | Glockengießerei- |
| es‘ | 1346 kg | 125,5 cm | 1972 | Heidelberg |

Die c“-Glocke stammt aus einer Ev. Kirche in Düsseldorf, die nun nicht mehr für den Gottesdienst genutzt wird.

Die as‘-Glocke stammt ursprünglich aus dem Elsass, wobei nicht bekannt ist, in welcher Kirche sie ursprünglich war. Zu uns kam sie über die inzwischen aufgelöste Glockengießerei der Abtei Maria Laach, wo sie in Zahlung gegeben wurde.

Heutzutage werden nicht mehr viele Glocken gegossen. Doch es gibt einige „heimatlose“ Glocken, z.B. aus aufgegebenen Kirchen.

Über den Glockensachverständigen des Bistums Mainz, der den Glockenbestand im ganzen Bistum kennt, wurde unserer Pfarrei zunächst eine, dann die zweite gebrauchte Glocke angeboten, die die zwei vorhandenen Glocken von St. Stephan ideal ergänzen.

Im Glockenturm von St. Stephan sind vier Glocken vorgesehen, von denen aber früher nur zwei (zum Glück sehr klangschöne) tatsächlich gegossen und installiert wurden.

Erst ab mindestens drei Glocken spricht man von einem „Geläut“, da mindestens drei Töne für einen Akkord nötig sind. Mit jedem weiteren Ton ergeben sich neue Klangmöglichkeiten.

Die zwei kleineren, zum reinen Materialwert der Glockenbronze angeschafften gebrauchten Glocken ergänzen die ursprünglichen zwei Glocken zu einem vollständigen Glockenensemble.

Die Kunst des Glockengusses hat sich über Jahrhunderte entwickelt und beruht maßgeblich auf viel Erfahrung über die richtige Form und

auf dem edlen Material der Glockenbronze, was zusammen den schönen, weit tragenden Klang mit einem ausgewogenen Overtonaufbau ergibt.

Aus der Predigt am Pfingstsonntag 2020:

(...) Glocken erzeugen Aufmerksamkeit. Sie laden ein, hinzuhören, nicht nur auf den ersten Klang beim Anschlag, sondern auch auf das Weiterklingen. Die eigentliche Bestimmung einer Glocke, ihr Sinn, das, worauf sie hinweisen will, liegt nach ihrem Anschlag.

Glocken rufen uns. Sie rufen uns zu: „Komm!“, im tatsächlichen und übertragenen Sinne. Sie rufen uns zu: „Komm zum Gottesdienst!“ oder „Komm zum Gebet!“, etwa zum ‚Angelusgebet‘ oder ‚Vaterunser‘. Sie wollen uns helfen, dass wir auch „dazu kommen“, daran denken. Das Läuten zum ‚Angelus‘ oder ‚Vaterunser‘ um 12.00 Uhr und 18.00 Uhr ist die Einladung zu einem komprimierten Mittags- oder Abendgebet im Alltag.

Anders als in einem Kloster, konnten und können sich Menschen im Arbeitsprozess ja nicht täglich zu offiziellen Gebetszeiten wie der Sext oder der Vesper versammeln. Stattdessen rufen Mittags- und Abendläuten die Menschen: „Haltet kurz inne, betet ein ‚Vaterunser‘ oder den ‚Angelus‘ und denkt daran, dass Gott bei euch ist, auch jetzt, während der Arbeit, in eurem Alltag“!

Glocken helfen uns, Gott nicht zu vergessen und, wichtiger noch, sie sagen uns, dass Gott uns nie vergisst, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht und so geheiligt und gesegnet ist.

Zum Pfingstfest rufen wir zu Gott: „Komm! - Komm, Heiliger Geist“. Viele Heilig-Geist-Lieder beginnen mit der Aussage „Komm“, z.B. die Pfingstsequenz und das „Veni, Creator Spiritus“.

Es ist gut, dass wir so beten und rufen.

Doch Pfingsten sagt uns zu: Der Heilige Geist ist schon da, ist seit Pfingsten „ausgegossen“, wie Jesus es seinen Jüngern verheißen hat, die Kraft Gottes, in der Gott für immer bei uns bleibt!

So will der Heilige Geist uns Tröster sein und Beistand, „Paraklet“. (...) Eine Glocke muss frei schwingen können, sonst kann sich ihr Klang nicht entfalten... (...)

Der Heilige Geist will unserer Seele Luft zum Atmen geben, er will sie frei schwingen lassen, damit sie sich gut entfalten kann.

Spätschicht am Freitag...

...dazu laden wir, Regina Arnold-Bös und Susanne Mohr, Sie und Euch im Juni zweimal herzlich ein.

Mit diesen Gottesdiensten wollen wir Ihnen und Euch neben der Eucharistiefeier eine andere Art von Gottesdienst anbieten.

Die Idee dazu kam uns zum einen, weil es so viele positive Rückmeldungen auf die Impuls-Mails in der Gottesdienst-losen-Zeit gab, zum Anderen, weil wir uns gedacht haben, dass vielleicht einige von Ihnen und euch zurzeit bewusst nicht zu einer Eucharistiefeier kommen möchten, aber zu einer anderen Art von Gottesdienst, um Gottes Nähe durch das WORT zu erfahren.

Spätschicht am Freitag...

...das kann seine: eine Wort-Gottes-Feier, ein Impuls, eine Be-sinnung, eine Andacht, ein Bibelgespräch oder was der Heilige Geist uns beim Vorbereiten eingibt.

Die **Spätschichten am Freitag** sind:

am 12.6. und 26.6.

jeweils um 18.00 Uhr

in der Kirche St. Stephan

Wir freuen uns auf Sie und Euch

Regina Arnold-Bös und Susanne Mohr



*eine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein
in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein
festes Herz, mach es fest in dir.*

Peter Strauch

Lesejahr A

GOTTESDIENSTE

Lau = St. Laurentius

Ste = St. Stephan

HG = Heilig-Geist

So., 07.06.

DREIFALTIGKEITSSONNTAG - Hochfest

10.00 Kroatische Eucharistiefeier (Lau)

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

17.00 Italienische Eucharistiefeier (Ste)

Di., 09.06.

12.00 Mittagsgebet „Atempause“ (Ste)

18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Mi., 10.06.

19.00 Vorabendmesse zu Fronleichnam (Ste) mit Gedächtnis für † Martha und
† Ferdinand Wolf

Do., 11.06.

HOCHFEST DES LEIBES UND DES BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

Fr., 12.06.

18.00 Spätschicht am Freitag (Ste)

Sa., 13.06.

18.00 Sonntagvorabendmesse (Ste)

So., 14.06.

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Kroatische Eucharistiefeier (Lau)

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

17.00 Italienische Eucharistiefeier (Ste)

Di., 16.06.

12.00 Mittagsgebet „Atempause“ (Ste)

18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Do., 18.06.

18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Fr., 19.06.

HEILIGTES HERZ JESU

17.30 Rosenkranz (Ste)

18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Sa., 20.06.

18.00 Sonntagvorabendmesse (Ste)

So., 21.06.

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Kroatische Eucharistiefeier (Lau)

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

17.00 Italienische Eucharistiefeier (Ste)

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Wir müssen immerfort Deiche des
Mutes bauen gegen die Flut der
Furcht.

Martin Luther King

Di., 23.06. **12.00 Mittagsgebet „Atempause“ (Ste)**
18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Mi., 24.06. **GEBURT DES HL. JOHANNES DES
TÄUFERS**
19.00 Andacht für Trauernde (Ste)

Do., 25.06. **18.00 Eucharistiefeier (Ste)** mit Gedächtnis für
† Anna Wladyslaw, † Stefan und † Stanislaw
Spyrka

Fr., 26.06. **18.00 Spätschicht am Freitag (Ste)**

Sa., 27.06. **18.00 Sonntagvorabendmesse (Ste)** mit Ge-
dächtnis für † Annemarie Klei // Stiftungsmesse
für † Paula und † Michael Seebach



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Juni

Wir beten dafür, dass alle, die leiden,
vom Herzen Jesu berührt werden
und dadurch ihren Weg zum
Leben finden.

Lesejahr A

GOTTESDIENSTE

Lau = St. Laurentius

Ste = St. Stephan

HG = Heilig-Geist

So., 28.06.

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Kroatische Eucharistiefeier (Lau)

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

17.00 Italienische Eucharistiefeier (Ste)

Di., 30.06.

12.00 Mittagsgebet „Atempause“ (Ste)

**18.00 Eucharistiefeier zum Hochfest -
Hl. Petrus und Hl. Paulus Apostel (Ste)**
mit Gedächtnis für † Maria Grzeschik
Kollekte für Aufgaben des Papstes

Do., 02.07.

Mariä Heimsuchung

18.00 Eucharistiefeier (Ste)

Fr., 03.07.

Hl. Thomas, Apostel

17.30 Rosenkranz (Ste)

18.00 Eucharistiefeier (Ste) zum Dank für
60 Ehejahre von Erika und Reiner Kaltenhäuser

Sa., 04.07.

18.00 Sonntagvorabendmesse (Ste)

So., 05.07.

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Kroatische Eucharistiefeier (Lau)

10.30 Eucharistiefeier (Ste)

17.00 Italienische Eucharistiefeier (Ste)

**DU BIST HEILIG,
HERR, EINZIGER GOTT,
DU TUST WUNDERBARES.**

Franz von Assisi

KATHOLISCHE Pfarrei St. Laurentius Dreieich

www.kath-dreieich.de

St. Stephan

Am Wilhelmshof 15 - 17

St. Laurentius

Eisenbahnstr. 57

Heilig-Geist

Rudolf-Binding-Weg 6

Katholisches Pfarramt St. Laurentius

Pfarrbüro

Am Wilhelmshof 15 - 17 63303 Dreieich - Sprendlingen

Tel. 06103 - 63099 Fax 06103 - 63090

pfarrbuero@kath-dreieich.de

Pfarrsekretärinnen: Claudia Hartmann, Beate Waider

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. und Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Mi. 15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer Erik Wehner

pfarrer-wehner@kath-dreieich.de

Am Wilhelmshof 15 - 17

Tel. 06103 - 63099

63303 Dreieich - Sprendlingen

Fax 06103 - 63090

Notfall-Telefon 0151 - 11101933

Sprechzeiten nach Vereinbarung und
in der Regel im Pfarrbüro Do. 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindereferentin Susanne Mohr

gemeindereferentin-mohr@kath-dreieich.de

Eisenbahnstr. 57

Tel. 06103 - 8022574

63303 Dreieich - Sprendlingen

Fax 06103 - 602474

Mobil 0176 - 24533326

Kaplan Sudhakar Reddimasu

kaplan-reddimasu@kath-dreieich.de

Tel. 06103 - 63099

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Seniorenselbsthilfe in der Stadt Dreieich

Gemeindereferentin Judith Pfau

Tel. 06154 - 608566 seniorenselbsthilfe-pfau@kath-dreieich.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende Isabel Schilling

isabelschilling@gmx.de

Verwaltungsrat

Stv. Vorsitzender Engelbert van de Loo e.vandeloo@freenet.de

Kindertagesstätte St. Laurentius

Spenglerstr. 28

Tel. 06103 - 62524

Leiterin Sigrid Horn

kinderkita@kath-dreieich.de